



Augsburg/Bonn, 13.11.2017

MAN Diesel & Turbo setzt sich für maritime Energie- wende ein

Konferenz der maritimen Industrie im Rahmen von COP23 ent-
wirft Aktionsplan für Dekarbonisierung

Noch bis zum 17. November bringt die UN-Klimakonferenz (COP 23) in Bonn rund 20.000 Delegierte und Branchenführer aus aller Welt zusammen, um die Umsetzung der Ziele des Pariser Klimaabkommens vom Dezember 2015 voranzutreiben.

Initiiert von der International Windship Association (IWSA), luden MAN Diesel & Turbo und weitere Partner rund 200 einflussreiche Branchenvertreter und Delegierte am 13. November zu einer eintägigen Konferenz nach Bonn. Unter dem Motto „Ambition 1.5°C – Global Shipping’s Action Plan“ diskutierten die Teilnehmer die Chancen und Möglichkeiten einer von der Schifffahrtsbranche geleiteten Agenda zur Reduktion schädlicher Emissionen. Der dabei erarbeitete Aktionsplan zur Verwirklichung einer klimaneutralen Schifffahrt soll den UNFCCC-Delegierten am 15. November im Rahmen einer Pressekonferenz überreicht werden. Die teilnehmenden Unternehmen und Organisationen reagieren damit auch auf die Passivität des internationalen Regulierers, International Maritime Organisation (IMO):

„Bereits zur Klimakonferenz in Paris haben wir uns für eine Stärkung des Mandats und ein ambitionierteres Vorgehen der IMO beim Thema Klimaschutz eingesetzt“, sagte Dr. Uwe Lauber, CEO von MAN Diesel & Turbo. „Diese Erwartung hat sich leider bis heute nicht erfüllt. Die COP23 in Bonn bietet nun eine neue Gelegenheit, uns für eine Maritime Energiewende stark zu machen, also den aktiven Wandel unserer Branche hin zum Einsatz klimafreundlicher Technologien und Brennstoffe. Aufgrund des globalen Charakters der Schifffahrt kann das nur mit Hilfe international einheitlicher und weltweit gültiger Standards erzielt werden. Eine Stärkung der IMO als internationale Regelungsinstanz ist daher von entscheidender Bedeutung.“

Unter den Teilnehmern der Konferenz war auch Dr. Gunnar Stiesch, Leiter der Motorenentwicklung von MAN Diesel & Turbo: „Wir wollen die Diskussion darüber intensivieren, welchen konkreten Beitrag die Schifffahrt zum Erreichen der Pariser Klimaziele leisten kann und muss“, sagte Stiesch. „Dabei wollen wir alle Interessensgruppen einbeziehen – ob NGOs, Schiffseigner, Herstel-

MAN Diesel & Turbo SE
Stadtbachstraße 1
D-86153 Augsburg

Head of External Communication
Jan Hoppe

Tel. +49 (0) 821 — 322 3126
jan.hoppe@man.eu
www.mandieselturbo.com



Pressemitteilung
Seite 2 / 4

ler, oder Klassifikationsgesellschaften –, und gemeinsam untersuchen, welche Lösungen bereits vorhanden sind, wo noch Entwicklungsbedarf besteht und wie sich die Implementierung auf einer Zeitleiste darstellen lässt. Die Gespräche und Ergebnisse des heutigen Tages machen Mut und haben gezeigt, dass es in der Branche inzwischen einen breiten Konsens gibt, dieses Thema entschlossen und gemeinsam anzugehen.“

Stiesch leitete im Rahmen des Summit unter anderem ein Panel zur Antriebstechnologie. In weiteren Workshops und Podiumsdiskussionen wurden notwendige Zukunftstechnologien, Geschäftsmodelle und gesetzliche Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Emissionsreduktion erörtert.

Hintergrund

Mit dem 2015 in Paris verabschiedeten Klimaabkommen hat sich die internationale Gemeinschaft zum Ziel gesetzt, die Klimaerwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Voraussetzung für den Erfolg ist eine klimaneutrale Weltwirtschaft bis zum Jahr 2050. Die Bonner Klimakonferenz, COP23, der UNFCCC, beschäftigt sich mit den Details und konkreten Maßnahmen zur Umsetzung des Abkommens, die im kommenden Jahr in Polen (COP 24) verabschiedet werden sollen.

Gemessen am bewegten Gütervolumen ist die Schifffahrt die unbestritten effizienteste Transportart im globalen Handelsverkehr. Schon aufgrund der prognostizierten Wachstumsraten des Welthandels und dem daraus resultierenden Anstieg der CO₂-Emissionen von 50-250 Prozent bis zum Jahr 2050 (IMO GHG-Studie 2014) trägt die Branche aber eine besondere Verantwortung. Dennoch existiert bisher keine internationale Regulierung der maritimen Kohlendioxid-Emissionen.

Die zur UNO gehörende IMO ist für die Regulierung der internationalen Seeschifffahrt verantwortlich. 2017 haben die IMO-Mitgliedstaaten mit der Entwicklung einer Road Map zur Reduzierung der CO₂-Emissionen begonnen, die 2018 fertiggestellt werden soll. Konkrete Maßnahmen sollen aber erst ab dem Jahr 2023 festgelegt werden.



Die maritime Energiewende

Der Begriff „maritime Energiewende“ nimmt Bezug auf die als „Energiewende“ weltweit bekannt gewordene Transformation des deutschen Energiemarkts. MAN Diesel & Turbo setzt sich seit dem Jahr 2016 unter diesem Titel für Emissionsreduktion und die Etablierung von Erdgas als Treibstoff in der globalen Seeschifffahrt ein. Das Unternehmen wirbt für eine globale Umstellung und gemeinsame Anstrengungen von Industrie und Politik für den Ausbau der Infrastruktur und die Umrüstung der globalen Flotte.

Die im Nachgang der Pariser Klimakonferenz, COP21, gestartete Initiative hat seither breite Unterstützung in der Schifffahrtsindustrie, bei Verbänden und in der deutschen Politik gefunden.

Zu den Aktivitäten von MAN Diesel & Turbo im Rahmen der maritimen Energiewende zählen:

- Die Umrüstung des Containerschiffs *Wes Amelie* auf Dual-Fuel-Gasbetrieb – der weltweit erste Umbau dieser Art.
- Um einen Anreiz für die Umrüstung weiterer Containerschiffe zu schaffen, hat sich das Unternehmen auf der von der EU-Kommission veranstalteten internationalen Konferenz „Our Ocean 2017“ zu Preisnachlässen in Höhe von insgesamt zwei Millionen Euro für 10 weitere LNG-Retrofits verpflichtet.
- Auf Grund des Erfolgs des Wes-Amelie-Projekts hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eine Förderinitiative für neue LNG-Schiffe und Retrofits mit einem Volumen von 30 Millionen Euro bis 2021 ins Leben gerufen
- Die technologische Weiterentwicklung des Portfolios an Dual-Fuel-Zweitaktmotoren, die neben Erdgas auch mit weiteren kohlenstoffarmen gasförmigen und flüssigen Treibstoffen wie LNG (Methan), LPG, Ethan, Methanol und Ethanol betrieben werden können.
- Die Entwicklung von synthetischen Kraftstoffen aus erneuerbaren Energiequellen (z. B. Power-to-Gas), eine weitere Technologie mit großem Potenzial für die CO₂-Reduzierung. Hierbei arbeitet MAN Diesel & Turbo eng mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie bei der Schaffung eines Forschungsprogramms zusammen.

Press Release

MAN Diesel & Turbo



Pressemitteilung
Seite 4 / 4

- Die Entwicklung von Speichertechnologien für hybride Schiffsantriebe.

<http://www.shippingambition1o5c.com/>



Das offizielle Logo der Konferenz



Veranstaltungsort des Events war die „RheinFantasie“, die im Herzen Bonns nahe dem Veranstaltungsort der Klimakonferenz angelegt hatte.

Über MAN Diesel & Turbo

Die MAN Diesel & Turbo SE mit Sitz in Augsburg ist weltweit führender Anbieter von Großdiesel- und Gasmotoren und Turbomaschinen. Das Unternehmen beschäftigt rund 15.000 Mitarbeiter an mehr als 100 internationalen Standorten, insbesondere in Deutschland, Dänemark, Frankreich, der Schweiz, der Tschechischen Republik, Indien und in China. Das Produktportfolio umfasst Zwei- und Viertaktmotoren für maritime und stationäre Anwendungen, Turbolader und Propeller sowie Gas- und Dampfturbinen, Kompressoren und chemische Reaktoren. Komplettlösungen wie Schiffsantriebssysteme, Motorenkraftwerke und Turbomaschinensätze für die Öl- und Gas- sowie die Prozessindustrie ergänzen das Liefer- und Leistungsspektrum. Unter der Marke MAN PrimeServ erhalten Kunden weltweite After-Sales-Dienstleistungen.